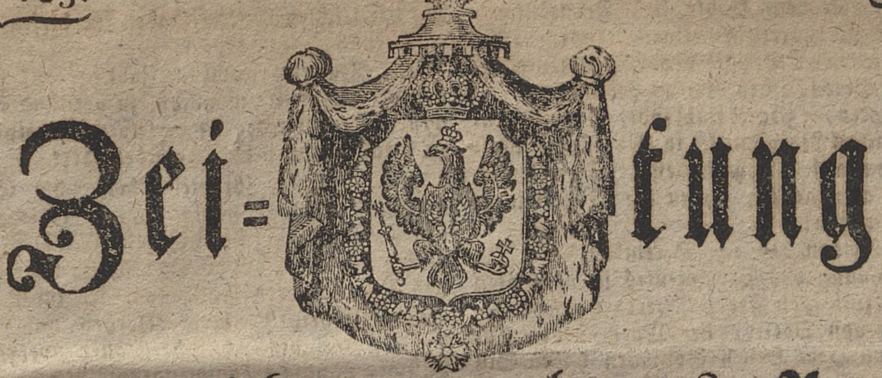
Nr. 103. 1821.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Mittwoch den 26sten December.

An die Zeitungs-Leser.

Den hiesigen Lesern der hier erscheinenden deutschen und polnischen Zeitung wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Pränumerationspreis für den Jahrgang der deutschen Zeitung 5 Rthlr. und für den Jahrgang der polnischen Zeitung 6 Rthlr. 15 sgr. beträgt. Die Pränumeration geschieht Quartalweise beim hiesigen Königl. Ober-Post-Amte. Wer sich erst nach Anfang des neuen Quartals meldet, zahlt 5 sgr. für jedes Quartal mehr und hat es sich selbst beizumessen, wenn er die früher erschienenen Nummern nicht erhält.

Für alle auswärtigen Leser sowohl im Großherzogthum Posen als in allen Provinzen der Monarchie, ohne Ausnahme, kostet der Jahrgang der deutschen Zeitung 6 Rthlr. 15 sgr. und der, der polnischen Zeitung 8 Rthlr., wofür auf allen Königl. Postämtern Bestellungen angenommen werden.

Der Pränumerationspreis für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt bei jeder Zeitung für den Jahrgang 2 Rthlr. mehr als der oben angesetzte Preis. Posen den 26. December 1821.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Ausland.

Aus dem Haag den 15. Dec.

Die Studenten zu Lüttich und Löwen haben ein sogenanntes Gallo-Griechisches Kostum angelegt, welches am letzten Orte einige Unordnungen veranlaßte.

Kalamata den 10 Nov.

Seit der Niederlage des Churschid Pascha bei den 5 Brunnen, unterstüzt Ali Pascha von Janina den Senat von Morea mit bedeutenden Geldsubsidien. Er soll sogar 2 Millionen (Piaster oder Zechinen) (?) zur Verfügung desselben gestellt haben. In der von zwei Albanesischen Häuptlingen überbrachten Schenkungs-Urkunde wünscht er den Hellenen Glück zu der Wendung ihrer Angelegenheiten, und verspricht alles zu Vertilgung der Osmanen beizutragen. Die Schenkungs-Urkunde soll von ihm eigenhändig, unter dem Namen Konstantin, unterschrieben seyn, woraus man folgert, daß die Nachricht von seinem Uebertritt zum Christenthume richtig sei.

Korfu den 8 Novbr.

Beim Einzuge der Griechen in die Stadt Pa-

tras brachten sie dem Hause des Französischen Konsuls, im Vorüberziehen, einen Freudenruf der Dankbarkeit. Der Bruder des Brittischen Konsuls, Herr Green, ist in Patras geblieben.

Die Lallioten, 1500 Kämpfende, sollen im Kastell von Patras Lebensmittel in Ueberfluß, Wasser aber kaum auf 8 Tage haben; da der Erzbischof damit angefangen, ihnen die Wasserleitungen abzuschneiden.

London den 14. December.

Die Eröffnung des Parlamentes ist vom 3ten Januar bis zum 5ten Februar vertagt worden. — Der Herzog von Dorset, der Marquis von Coningham und Herr Henry Goulborn haben Sitz im Geheimen Rathe erhalten.

Am vergangenen Freitag ist der Preußische Gesandte, Baron Werther, hier angekommen.

Der Gouverneur von Gibraltar ist von den Kadixer Insurgenten um Waffen und Munition angesprochen worden, hat aber den Antrag abgelehnt. — Der Russische Ambassadeur, Graf Lieven und dessen Gemahlin, halten sich jetzt wieder bei Sr. Maj. dem Könige zu Brighton auf; so auch Lord Melville.

Der jetzige Kommandant von Tripoliza ist ein Schottländer, Namens Gordon, und hat den Russischen Feldzug gegen Frankreich mitgemacht.

3000 Mann Invaliden werden wieder zum Dienste eingekleidet.

Ein müßiger Kopf hat berechnet, daß, wenn, wie es heißt, unsere uneingelößte National-Schuld wirklich 700 Mill. Pfd. beträgt, und diese Summe in Golde gedacht wird, 7491 Wagen erforderlich seyn würden, um sie fortzuschaffen, 112,904 in Silber, und 5,250,000 in Kupfer.

Mord- und Plünderungs-Wuth sind in Irland noch immer an der Tagesordnung. Major Collis, Kapitain Waters und mehre Andere fielen unter den Dolchen der Banditen; ein Herr Wigglesworth bekam auf einem Spazier-Ritte einen Streifschuß; er sank vom Pferde, die Meuchler stürzten über ihn her, und wollten ihm den Rest geben; da gewahrten sie aber, daß sie sich in der Person geirrt, und ließen ihn in seinem Blute liegen.

Einen Hauptgrund der Irischen Unruhen sucht man mit darin, daß die meisten größeren Gutsbesitzer ihre Revenüen außer Landes verzehren.

Die reitenden Garden erwarten stündlich Befehl zum Aufbruche nach Irland. Die Freiwilligen der leichten Reiterei haben für diesen Fall ihre Dienste angeboten.

Die Regierung sucht die Zahl der auf Halbsold stehenden Offiziere möglichst zu vermindern; am 27sten Nov. wurden 23 derselben mit einemmale, zu diensthuenden im Heere befördert.

Die Morning-Chronicle sagt: die Englische Geistlichkeit könne hinsichtlich der Gelehrsamkeit, mit der Protestantischen Geistlichkeit Deutschlands keinen Vergleich aushalten. Diese habe während des letzten halben Jahrhunders, im Felde der Gottesgelahrtheit, mehr Klarheit und Licht verbreitet, als die Geistlichkeit aller übrigen Europäischen Länder zusammengenommen.

Ein hier sich aufhaltender Spanier hat kürzlich aus Eifersucht einem jungen hübschen Mädchen beide Ohren abgeschnitten.

Zu Dublin werden die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen, damit diese Stadt vor den nächtlichen Banden, welche, wie hiesige Blätter anführen, als Vehmgerichte schalten und walten, gesichert werde.

Madrid den 3. December.

Der König wird das Escurial den 4ten Dec. verlassen. Die Reise nach Prado ist abgestellt. Er wird sich gerade nach Madrid begeben.

Der Geist des Aufruhrs verbreitet sich mit einer schrecklichen Schnelligkeit durch ganz Spanien. Zu Kadix steht der polit. Chef Jauregny an der Spitze der Mißvergnügten; er wird von der Provinzial-Deputation, dem Municipal-Corps, allen Behörden und den Linien-Truppen unterstützt.

Madrid ist bis jetzt ganz ruhig. Der Fontana-Clubb ist und bleibt geschlossen. Andere Clubbisten versammeln sich unter freiem Himmel, ernennen Präsidenten und Sekretairs und halten lange Reden. Dieser Unfug dauert so lange, bis daß Militair-Patrouillen mit geladenen Gewehren kommen und diese Straßen-Redner auseinander treiben.

Die Minister und die Mitglieder der permanenten Deputation der Cortes halten sehr oft lange Conferenzen.

Eine kleine Schrift, welche hier unter dem Titel erschienen ist: „Das Vaterland in Gefahr," giebt eine wahre Schilderung von Spaniens jetzigem Zustande. Ihr Verfasser ist eine Person, die im Ministerio angestellt ist.

Der neu ernannte Kommandant der Stadt Sevilla, Herr Moreno Daviz, hat nicht zu seinem Posten gelangen können, weil der alte Kommandant, General Velasco, ihm drohte: er würde ihn vor den Thören Sevilla's erschießen lassen.

Vom Main vom 12. Dezember.

Neuern Nachrichten zufolge soll in den Barbaresken-Staaten die Erbitterung gegen alle Christliche Glaubensbekenner den höchsten Grad erreicht haben, so, daß die Pforte, falls sie mit Krieg überzogen würde, von dort aus vielleicht auf kräftigen Beistand würde rechnen dürfen.

Der neu ernannte Reis-Effendi zu Constantinopel ist ein Mann von 30 bis 40 Jahren. Da er schon längere Zeit im Departement der auswärtigen Angelegenheiten gearbeitet hat, und die Verhältnisse zwischen der Pforte und den Europäischen Höfen genau kennt, so ist seine Ernennung dem diplomatischen Corps ganz angenehm. Unter den Ministern der fremden Höfe in Constantinopel herrscht die größte Einigkeit.

Zu Constantinopel sieht man den Einfall der Perser als eine von einer großen Europäischen Macht eingeleitete Diversion zu Gunsten der Griechen an; diese Nachricht wird absichtlich verbreitet, um den Haß und Fanatismus der Türken noch mehr zu entflammen.

Die Donau-Festungen wimmeln von Asiatischen Truppen. In Servien hatten viele Hinrichtungen statt gefunden, weil mehre Verbindungen zwischen den Serviern und den benachbarten Macedoniern entdeckt worden waren.

Die provisorische Griechische Regierung zu Calamata hat das ganze Griechische Vaterland in folgende 6 Provinzen eingetheilt: Epirus, Macedonien, Thessalien, Attika, Peloponnes und Archipel. Der Congreß soll aus dreißig Senatoren bestehen. Die Sitzungen des Congresses sind nach Tripolizza verlegt worden.

Neapel den 27. Novbr.

Laut Dekret vom 6ten soll jeder Bittsteller, welcher sich die Blattern nicht hat einimpfen lassen, oder vor Erlassung dieses Dekretes die natürlichen Blattern nicht gehabt hat, der Königl. Wohlthätigkeit unwerth geachtet werden. Die Pfarrer müssen über die geimpften Kinder jährliche Register führen, und die Operateurs derselben werden reichlich belohnt. Wer an den natürlichen Pocken stirbt, soll in einem verschlossenen Sarge (bekanntlich werden in Italien die Leichen unbedeckt zu Grabe getragen) ohne Leichengepränge und in den entlegensten Kirchen begraben werden.

Odessa vom 19. November.

Die Ministerial-Veränderung zu Constantinopel schreibt man hier allgemein dem Einflusse des Lord Strangford zu, der alles Mögliche thut, um die Türken nach Europäischer Weise zu diplomatisiren. Allein nach allen Nachrichten scheint die allweise Vorsehung beschlossen zu haben, den Großherrn und sein Volk einer harten Krisis zuzuführen. Mahmud soll schon zweimal im Divan erklärt haben, der ganze heilige Bund und auch England, so wie Oesterreich, hätten den Untergang der Pforte und des Islamismus beschlossen; dies sei der wahre Zweck seiner Errichtung, und wenn die Gesandten von England und Oesterreich sich der Pforte annehmen, so geschehe solches nur zum Scheine. Wenigstens ist gewiß, daß der Divan und alle Türken diese Meinung theilen. Deshalb wurde auch im Monat Sept. Lord Strangfords Vorschlag, Englische Commissarien an die Insurgenten-Chefs in Morea zu schicken, und sie zur Annahme der Türkischen Amnestie zu vermögen, geradezu abgelehnt.

Lord Strangford hat auf die erste Nachricht vom Einfalle der Perser zwei Couriers nach Ispahan und Teheran geschickt, um Frieden zu vermitteln. Vielleicht traut man aber dort den Engländern auch nicht. Hier glaubt man wieder mehr an Krieg, und spricht auch von einem nahen Verbote der Getreide-Ausfuhr.

Das Russische Ultimatum gelangte am 19ten October nach Constantinopel. Der nun abgesetzte Reis-Effendi theilte es sogleich dem Lord Strangford mit, und äußerte seine Meinung, daß es nicht angenommen werden könne.

Unsre Nachrichten aus Constantinopel reichen bis zum 12 November. Es sollte nächster Tage, mit Zuziehung der neuen Minister, ein entscheidender Divan über das Ultimatum gehalten werden.

Paris den 12. Decemb.

In der Sitzung der Deputirten-Kammer am 8ten dieses stattete Herr Bazire, als Organ der

Bittschriften-Kommission, einen Bericht über verschiedene Petitionen ab. Die bemerkenswertheste war diejenige eines Herrn Haly von Paris, welcher ein Gesetz verlangt, das, ohne der Censur zu bedürfen, den Journalen ihre Gränzen vorschreiben würde, von denen sie sich nicht entfernen könnten. Der Bittschrift Aussteller hat seine Ansichten hierüber vorgelegt. Nach lebhaften Debatten, woran die Herren de Serre und Castelbajac hauptsächlich Antheil nahmen, wurde die Petition an die mit der Untersuchung des Preßgesetzes beauftragte Kommission verwiesen.

Nach dem Bülletin der Deputirten-Kammer haben am 10ten und 11ten blos Versammlungen der Bureaux statt gehabt, um die Mitglieder zur Prüfung des Budget und der beiden Gesetz-Vorschläge, des ersten, über die Unterdrückung der Mißbräuche und Verbrechen gegen die Preßfreiheit, und des anderen, über die Verlängerung der Censur der Zeitschriften und Zeitungen, zu ernennen. In der Komite zur Prüfung des Budget befinden sich unter andern die Herren de Villele und de Corbieres, deren Stellung gegen die Minister noch einigermaßen zweifelhaft ist, aber auch ihre entschiedenen Gegner, de la Bourdonnaye, de Lalot und Castelbajac, und in der Komite zur Prüfung der Fortdauer der Censur, die eben so entschiedenen Gegner derselben, de Vaublanc, General Foy, der vorerwähnte de Lalot und Marquis de Coussons.

Gestern wohnte der Prinz Christian von Dänemark einer glänzenden Abendgesellschaft bei dem Herzoge von Bordeaux bei.

Der Erzherzog Rudolph, Cardinal Erzbischof von Olmütz, wird nächstens eine Reise nach Rom machen. Bei Gelegenheit dieser Reise sind hiesige Blätter der Meinung, daß er der Nachfolger des jetzigen Pabstes werden wird.

Plock den 4. December.

Die Obersten unserer Kavallerie-Regimenter, welche verpflichtet sind, die Fourage für die Dienst-Pferde zu besorgen, haben, wie es heißt, den Befehl erhalten, sich nur auf eine kurze Zeit mit Fourage zu versehen und sich marschfertig zu halten.

(St. Z.)

Rom den 24. Novbr.

Uebermorgen erwartet man hier aus Neapel eine 3000 Mann starke Kolonne der in Folge der Uebereinkunft mit Oestreich zurückkehrenden Truppen.

Semlin den 30. Novbr.

Nachrichten aus Seres vom 15ten Nov. zufolge, haben die Türken am 9ten Nov. einen neuen heftigen Angriff auf die feste Stellung der Griechen bei Kassandra versucht; er fiel aber eben so fruchtlos aus, wie alle frühere, nur daß diesmal der Verlust der Türken noch größer gewesen seyn soll.

Smyrna den 7. Novemb.

Bagdad soll von den Persern genommen seyn. Athen ist vernichtet. Hier sind alle Bazars geschlossen, und die Zügellosigkeit der Türken, die, des Verbotes ihres Propheten ungeachtet, sich täglich in Wein berauschen, ist unbeschreiblich.

Stockholm den 4. December.

Wir glauben dem auswärtigen Publikum einen Gefallen zu erzeigen, indem wir die Verordnung für die Fast- und Bettage mittheilen, die dem Herkommen gemäß im nächsten Jahre im Königreich Schweden gehalten werden sollen. Man erkennt in den religiösen Gesinnungen des Königs dieselbe Erhabenheit, die seine Politik und alle seine Gedanken charakterisiren.

„Wir Carl von Gottes Gnaden rc.

Durchdrungen von der lebhaftesten Dankbarkeit für die unzähligen und ausgezeichneten Wohlthaten, welche die Vorsehung Uns und Unserm getreuen Volke gnädigst verliehen hat, sehen Wir es als Unsre theuerste Sorgfalt und als Unsre heiligste Pflicht an, euch, geliebte Unterthanen, zu einer lautern und christlichen Dankbarkeit gegen den Allmächtigen aufzufordern.

Der Mensch hängt von Gott ab. Diese Wahrheit wird eben so sehr durch die Schicksale der Länder und Völker, als durch das Leben einzelner Personen bewiesen. Niemand kann die Hand des Allmächtigen in den abwechselnden Schicksalen des Menschengeschlechts verkennen. Nie kann man vergessen, daß alles Dasjenige, was auf der Erde ist, von einer höhern Regierung abstammt, als derjenigen, welche die Weisheit der Menschen hervorbringen kann.

Euer König wacht über euch; aber der Herr

ist es, der die Kraft zum Handeln giebt, der die Bemühungen mit einem glücklichen Erfolg krönt, die Arbeiten segnet, und Friede und Sicherheit den Einwohnern des Reichs gewährt.

Es ist wichtig, euch an diese Wahrheiten zu erinnern. Die gesellschaftliche Ordnung und mithin das öffentliche Wohl beruhen auf dieser Erkenntniß. Die reine Evangelische Lehre, die ihr bekennt, legt euch die Pflicht auf, der weltlichen Obrigkeit, selbst Gottes halber, gehorsam zu seyn, treulich den Absichten eures Königs entgegen zu kommen und alle Arten von Glück von seiner höchsten Güte zu erwarten. Allein die Glückseligkeit war immer der Lohn der Tugend und ohne Arbeit kann man nichts erndten. Wir wünschen daher, daß treue Lehrer immer diese Ueberzeugung ihren aufmerksamen Zuhörern mit Erfolg vortragen und einprägen und sie beständig ermahnen mögen, zum Wohl des Vaterlandes durch gesellschaftliche Tugenden und christliche Gesinnungen beizutragen.

Wir haben nicht nöthig, euch an Dasjenige zu erinnern, was Wir vor einigen Monaten empfanden. Unser väterliches Herz war durch die Krankheit Unsers geliebten Sohnes betrübt. Ihr nahmt an Unserm Schmerz lebhaften Antheil und nachdem die Gefahr aufgehört hatte, vereinigten wir unsre Herzen in inbrünstigen Gebeten und Danksagungen. Als eine besondere Wohlthat der Vorsehung sehen Wir es an, daß sie Uns den Tag hat erleben lassen, an welchem Wir, umgeben von Unserm treuen Volke, dem Andenken Unsers verewigten guten Vaters ein Denkmal haben errichten können, welches der spätesten Nachwelt das Bild eines guten Prinzen, des Herstellers der Freiheit des Vaterlandes darstellen wird, dessen Verdienste nie in den Herzen der Schweden verlöschen können.

Friede wacht über die Gränzen des Königreichs. Ruhe, Erwerbfleiß und Wohlfahrt herrschten in der Wohnung jedes friedlichen Unterthans; reiche Erndten belohnten im Ganzen die Arbeiten des Landmannes, und wenn in den nördlichen Provinzen die Erndte fehlgeschlagen ist, so hat uns der Ueberfluß, den der Allmächtige über die andern Theile des Königreichs verbreitete, die Mittel verschafft, alle Bedürfnisse zu bestreiten. Dieser glückliche Zustand zeigt, daß sich durch eine allmählige Zunahme der Arbeit und Oeconomie Schweden in Hinsicht der nothwendigen Lebens-Bedürfnisse von andern Nationen unabhängig machen kann.

Freuet euch, unter Gesetzen zu leben, die euch beschützen, gehorchet ihnen, und wenn ihr die Wirkungen Unsrer väterlichen Sorgfalt verspürt, so erhebt eure dankbaren Herzen und richtet eure Gebete an den Allmächtigen, der die Quelle alles Guten ist."

Triest den 3. December.

Heute liefen mehre Schiffe aus Korfu hier ein. Sie verbreiten das Gerücht, daß sich außer Koron und Modon, auch die Festung Napoli di Romania mit Kapitulation den Griechen ergeben habe. Wenn sich diese Nachricht bestätigt, so wäre ganz Morea von den Hellenen erobert. — Auf den Jonischen Inseln soll es bei der, durch den Englischen Gouverneur befohlnen Entwaffnung der Bewohner, überall zu blutigen Feindseligkeiten gegen die Truppen gekommen seyn. Auf einigen Inseln zogen die bewaffneten Bauern sich in die Gebirge, und behaupteten sich dort in vollkommenem Insurrektions-Zustande gegen die Britten.

Warschau den 18. Decemb.

Der Königl. Statthalter hat unterm 6ten November d. J. folgende Verordnung erlassen: 1) Alle geheime Verbindungen, welchen Zweck sie auch haben mögen, sind im Königreiche Polen verboten; 2) Als eine geheime Verbindung wird jede Gesellschaft betrachtet, welche ohne ausdrückliche Erlaubniß der Regierung zusammengetreten ist; 3) Eben so wenig ist es erlaubt, einer auswärtigen Gesellschaft anzugehören, wenn solche in dem betreffenden Lande verboten ist, oder derselben irgend ein politischer Zweck zu Grunde liegt; 4) Kaufmännische Vereine und Verbindungen werden nicht als geheim verbotene Gesellschaften betrachtet; 5) Jeder Beamte, welcher auf geheime Gesellschaften ein Augenmerk zu haben verpflichtet ist, jeder Vorsteher einer Universität, einer Schule oder eines andern öffentlichen Instituts, welchem die Aufsicht über die Mitglieder oder Schüler anvertraut ist, soll bei dem Mangel der gehörigen Aufsicht in den dazu geeigneten Fällen seines Amts, oder bei unterlassener Berichterstattung an die Behörde, außer der durch das Gesetz

bestimmten Strafe, seines Amtes oder Postens verlustig gehen.

In Polen sind nach einer Bekanntmachung der Münz-Direction falsche preußische Thalerstücke, mit den Jahreszahlen 1792 und 1818, so wie falsche poln. 2Guldenstücke mit den Jahreszahlen 1813 — 19 und 21. zum Vorschein gekommen.

Wien den 13. December.

Nach den am 9ten dieses hier eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel, sahe man dort eine Empörung als unvermeidlich an. Es soll daselbst die Nachricht eingetroffen seyn, daß die Perser Bassora eingenommen und die Türken geschlagen hätten, wobei 800 der letztern geblieben wären.

Vermischte Nachrichten.

Posen. Das letzte im Logenhause am 22. d. M. von dem Herrn Boucher gegebene Konzert gewährte dem versammelten Publikum gewiß den seltensten Kunstgenuß. Herr Boucher sowohl als seine wackere Ehe- und Kunstgefährtin haben durch ihre Leistungen bewiesen, daß sie beide vollendete Meister ihrer Instrumente sind. Beide gefielen, wo möglich mehr, wie bei ihrem ersten Konzerte. — Es heißt, Herr Boucher werde uns zu Johanni k. J. besuchen. Der Erfüllung dieser Hoffnung wird gewiß jeder Kunst- und Musikfreund gern entgegen sehen.

Berlin, vom 13. December. Herr Boucher hat uns auf einige Zeit verlassen, um in Posen, Warschau und Petersburg neue Lorbeeren, sammt seiner Gattin, einzusammeln. Vor seiner Abreise schickte er an mehre bedeutende Personen Abschiedskarten herum, mit den Worten: Alexandro de Boucher, in den Adelstand erhoben von Carl dem 4ten, Könige von Spanien u. s. w.

In Berlin wird nächstens zur Gedächtnißfeier des vortrefflichen Andreas Romberg ein großes Konzert spirituel in dem Saale des Königl. Schauspielhauses veranstaltet werden, wovon die Einnahme für seine hinterlassene Wittwe und zehn Kinder menschenfreundlich bestimmt ist.

Wiener Blätter bis zum 15ten d. enthalten noch nichts von den neueren Vorfällen in Konstantinopel; dagegen enthält die Leipziger Zeitung Folgendes: Aus Semlin hatten mehre Griechen in Wien durch außerordentliche Gelegenheit die Nachricht von der Ermordung des Groß-Sultans und vieler Christen in Pera bei einem Aufstande der Janitscharen erhalten. In Belgrad waren kurz nach einander 3 Tataren als Kouriere bei dem dasigen Pascha angelangt, welcher sodann sein Haus sperren ließ, was bei den Türken ein Zeichen der Trauer ist. Ob diese Nachricht gegründet ist, muß sich bald aufklären.

Das Consistorium zu Genf hat verordnet, daß im Kirchengebet auch für das Heil der Griechen und überhaupt für die unglücklichen Völker, welche ein Raub ansteckender Seuchen und verderblicher Zwistigkeiten sind, gebetet werden solle.

Sammlung für die Abgebrannten in Pritzwalk.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Louise von Preußen Radziwill haben mir eine Summe von 20 Rthlr. für die Abgebrannten in Pritzwalk zustellen lassen.

Ich eröffne, auf diesen Beweis erhabener Theilnahme gestützt, eine Sammlung für die Unglücklichen, und werde in diesen Blättern Rechnung legen.

Nro. 2. vom Herrn Grafen von Lüttichau zu Owinsk 10 Rthlr. Nro. 3. B. 2 Rthlr.

Posen den 18. December 1821.

Der Regierungs-Rath, Stadt- und Polizei-Direktor
Brown.

In der Buchhandlung von E. S. Mittler in Posen am Markt Nro. 90. findet man auch in diesem Jahre eine bedeutende Auswahl neuer geschmackvoller Neujahrwünsche.

Posen den 24. December 1821.

Todes-Anzeige.

Am 18. d. M. Abends um 7¼ Uhr starb meine innigstgeliebte gute Frau, Emilie geb. von Michaelis, 18 Jahr 9 Monat alt, am fauligten Nervenfieber. Ich verlebte 1 Jahr und 8

Monat mit ihr in der glücklichsten Ehe. Sie hinterläßt mir eine Tochter von 11 Monaten.

Posen den 23. December 1821.

Stern,
Kapitain in der 5. Artillerie-Brigade. (Westpreuß.)

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann Hirsch Waldstein und dessen Ehefrau Babette geborne Fränkel, die Gemeinschaft der Güter durch den Vertrag vom 27. November d. J. ausgeschlossen haben.

Posen den 3. December 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Personal-Ediktal-Citation.

Der Bauer Carl Albrecht aus Jaroszewo Oborniker Kreises, welcher vor 3 Jahren wegen Todtschlages arretirt worden, aber in der Folge sich aus dem Gefängniß geflüchtet hat, wird auf die von seiner Ehefrau Anna Rosina geborne Harmel wegen böslicher Verlassung angebrachte Ehescheidungs-Klage, hierdurch vorgeladen, in dem zu deren Beantwortung auf

den 22sten März 1822

Vormittags um 10 Uhr anberaumten Termin, entweder in Person, oder durch einen Bevollmächtigten, vor dem unterzeichneten Gerichte und dessen Deputirten Landgerichts Rath Brückner zu erscheinen, widrigenfalls wider ihn in contumatiam verfahren, auf Trennung der Ehe anerkannt und er für den schuldigen Theil erklärt werden wird.

Posen den 11. Oktobe 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Ediktal-Citation.

Dem Grafen Anton v. Grudzinski auf Witoslaw, sind folgende Documente:

1) der zwischen ihm und dem Pächter Joseph von Droszewski am 19ten Juni 1805 über die Witoslawer Güter geschlossene Pacht-Kontrakt, worin zugleich ein von dem v. Droszewski dem Grafen v. Grudzinski gegebenes Darlehn von 20,000 Rthlr. anerkannt und dafür mit der Herrschaft Witoslaw die Hypothek bestellt wird, mit dem von dem Königl. Hofgerichte zu Bromberg unterm 25. April 1806 in vim recognitionis ertheilten und beigehefteten Hypotheken-Scheine;

2) die von dem v. Droszewski über diese 20,000 Rthlr. nach Zurückzahlung derselben unterm 1sten Juli 1808 coram Notario et Testibus ausgestellte Quittung,

verlohren gegangen und derselbe hat Behufs der Löschung dieser 20,000 Rthlr. auf das gerichtliche Aufgebot der genannten Dokumente angetragen.

Alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand oder sonstige Briefsinhaber, an die zu löschende Post und die darüber sprechende Documente irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, werden daher hierdurch vorgeladen in Termino

den 5ten März 1822

vor dem Landgerichtsrath Krüger, Morgens um 10 Uhr in unserem Geschäfts-Locale sich zu melden und ihre Rechte und was ihnen von den Dokumenten bekannt ist, anzuzeigen; widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen werden präkludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Schneidemühl den 27. September 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Ediktal-Vorladung.

Ueber das Vermögen des jüdischen Kaufmanns Magnus Cohn zu Filehne, welches nur aus ausstehenden Forderungen besteht, ist heute der Concurs eröffnet worden. Sämmtliche unbekannte Gläubiger werden hierdurch aufgefordert, in dem auf

den 6ten März 1822

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Landgerichts-Assessor Wegener angesetzten Connotations-Termine, sich entweder persönlich oder durch einen der hiesigen Justiz-Kommissarien, wozu ihnen die Justiz-Comissarien Schlegell, Vetke und Schumann vorgeschlagen werden, zu melden und ihre Ansprüche zu liquidiren und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls dieselben damit werden präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Kreditoren ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Schneidemühl den 1. Oktober 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag der Realgläubiger des unter unserer Gerichtsbarkeit im Wreschner Kreise belegenen Gutes Gorazdowo nebst Zubehör, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 71,608 Rthlr. 8 gGr. abgeschätzt worden, und worauf in dem den 30sten Juni d. J. angestandenen vierten Termine nur 25,500 Rthlr. geboten worden sind, haben wir einen nochmaligen Subhastations-Termin auf

den 1sten März 1822 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath v. Chelmicki in unserm Parteienzimmer anberaumt, und laden Kauflustige und Besitzfähige ein, in demselben entweder persönlich, oder durch einen gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und der weitern Verhandlung gewärtig zu seyn.

Die Taxe dieser Güter kann jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden, und die Kaufbedingungen sind folgende:

1) Muß jeder Kauflustige sofort eine Caution von 3000 Rthlr. entweder baar, oder in sichern Papieren deponiren, widrigenfalls derselbe zum Gebot nicht zugelassen werden wird.

2) Der Bestbietende ist gehalten, das Meistgebot in drei Terminen, und zwar: die 1ste Rate den 24sten Juni 1822, die 2te Rate den 24 Juni 1823, und die dritte Rate den 24sten Juni 1824 in klingendem coursmäßigen Courant zu bezahlen, und auch verbunden, von den restirenden Raten bis zum Zahlungstermin, die Zinsen à 5 Prozent zu entrichten.

3) Die Adjudication und Uebergabe dieser Güter geschieht nach erfolgter Bezahlung der ersten Rate des Meistgebots.

4) Sollte der Meistbietende den vorstehenden Obliegenheiten nicht sofort überall pünktlich nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten ein neuer Termin angesetzt werden.

5) Der Meistbietende trägt die Adjudications- und Uebergabe-Kosten allein.

Gnesen den 27. August 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Subhastations-Patent.

Das im Großherzogthum Posen und in dessen Kröbner Kreise belegene dem polnischen Brigade-General außer Dienste Herrn Nepomucen v. Uminski gehörige adliche Gut Czeluscin, welches im Jahre 1820 auf überhaupt 82,174 Rthlr. 19. gGr. 10 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bietungstermine sind auf

den 6ten December 1821,
den 7ten März 1822,

und der peremptorische Termin auf

den 12ten Juni 1822,

vor dem Landgerichts-Rath Voldt Vormittags um 9 Uhr hieselbst auf unserm Gerichtsgebäude angesetzt.

Es werden daher alle Kauflustige, welche hinsichts seiner Qualität dieses Gut zu besitzen fähig und das Kaufgeld zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich in den angesetzten Terminen zu melden, ihre Gebothe abzugeben, und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, der Zuschlag erfolgen, und auf die etwa später noch eingehenden Gebothe nicht weiter geachtet werden soll.

Die Einsicht der Kaufsbedingungen und der Taxe wird zu jeder Zeit in der Registratur des hiesigen Landgerichts verstattet.

Fraustadt den 30. Juli 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Auctions-Anzeige.

Freitag den 28. Dezember um 9 Uhr Morgens sollen in dem Hause des Mühlenbesitzers Herrn Reiche, hinter dem Dominikaner-Kloster, einige Meubles, worunter 1 Spiegel, ein Bücherschrank, ein Wäschschrank, ein Schreibspind und eine gute Wäschrolle, öffentlich verkauft werden, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Heermann.

Handlungs-Anzeige.

Aechtes Eau de Cologne von F. Maria Farina, verkauft zum billigsten Preise Carl Senftleben, Gerber- und Wasser-Straßen-Ecke Nro. 424.

Frische Austern hat mit letzterer Post erhalten Powelski.